

226. Brabanter Spitze, Klöppelarbeit (*faite au fuseau*). Fond mit Doppelschlag, Musterung eine immer wiederkehrende stehende Blume. Aus den Klöppelschulen Brügge's von 1660—1705.

227. Mit der Nadel gewirkte Spitze holländischer Fabrikation (*point à l'aiguille*). Grund in doppeltem Schlag gehalten (*au fond double*). Dessin sehr dicht gewirkt, Klosterhandarbeit. Von 1630—1680.

228. Nadelwirkerei (*passement de Hollande à l'aiguille*) mit doppeltem Grund; die dichten Musterungen, durch Leiterchen vom Fond getrennt, zeigen drei Kronen, übereinander geordnet. Alt-holländische Industrie von 1650—1680.

229. Spitze mit der Nadel angefertigt (*dentelle de Hollande faite à l'aiguille*). Grund in doppeltem Schlag, das dicht gearbeitete Muster stellt die Taube mit dem Oelzweige dar, in der Mitte, wie immer das stereotype grosse Frucht-Dessin. Holländische Industrie nach 1650.

230. Spitze mit der Nadel fabricirt (*dentelle de Hollande à l'aiguille*); das Muster Blumenkörbchen darstellend, dicht im Fond mit doppeltem Schlag. Holländische Nadelarbeit nach 1650.

231. Spitzé in Nadelarbeit (*dentelle de Hollande faite à l'aiguille*), Technik und Musterung in derselben Weise wie 227—230 incl. Das Muster nur zur Hälfte erhalten. Holländische Fabrikation nach 1650.

232. Pöttges-Kanten (*dentelle faite au fuseau*), der Grund in doppeltem Schlag geklöppelt, das Muster stereotyp als Blumenkörbchen. Brabanter Fabrikation von 1710—1750.

233. Pöttges-Kanten (*dentelle de pot à fleurs*), in Holland lange als Garnitur der grossen Hauben in Gebrauch. Der Fond in doppeltem Schlag, das dichte Blumenmuster geklöppelt und mit Glanzzwirn umsäumt. Brabanter Industrie von 1600—1750.